

Besiedelt um 500 v. Chr.

Rodauer Nachrichten

Traktor in Flammen



Am Samstag, dem 28. Juni, gegen 7:20 Uhr heulten in Rodau und Umgebung die Sirenen für die Feuerwehren. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Mehlfteuer, Leubnitz und Rodau eilten mit Martinshorn und Blaulicht zum Hof der Agrargenossen-

schaft Rodau am Stelzenweg. Ein Traktor der Marke NEW HOLLAND stand auf der Freifläche in Flammen. Das Feuer entstand im Bereich des Motorraums. Der Traktor brannte anschließend vollständig aus. Es entstand ein erheblicher

Sachschaden in Höhe von ca. 30.000 Euro. Der Brand konnte durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren gelöscht werden. Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet. *B.M. / Quelle: Polizeibericht*

Abkühlung an heißen Tagen



Nur ganz früh hatte man die Gelegenheit, ungestört im Wasser seine Bahnen zu ziehen.

Anfang Juli kletterte das Thermometer auf 34 °C. Viele suchten Abkühlung und nutzten dafür einen Aufenthalt im Waldbad Rodau. Dabei war dies in den letzten 20 Jahren nicht der Höchstwert im Juli. 2013 hatten wir einen Höchstwert von 37 °C. Ob wir 2025 einen Hitzesommer bekommen, erforschte das Max-Planck-Institut. Man untersuchte dafür den Zusammenhang zwischen der Meerestemperatur des Atlantiks und den europäischen Sommertemperaturen. Das Ergebnis: 2025 wird definitiv ein Hitzesommer! *B.M.*

Kurzmeldungen

Straßensperrung

Zwischen Rodau und Leubnitz ist die Straße in der Nähe des Waldbades halbseitig gesperrt. Die Sperrung erfolgt nach Plan vom 24.06.2025 bis 08.08.2025 für den Breitbandausbau der Telekom. *B.M. / Quelle: Geoportal Vogtland*

Jagdgenossenschaft Rodau

Am Freitag, dem
15. August 2025
um 19:00 Uhr

findet eine Versammlung der Jagdgenossenschaft Rodau in der Bungalowsiedlung am Waldbad statt. Hierbei kommt es zur Wahl des neuen Vorstandes und zur Auszahlung der Jagdpacht. Es erfolgt auch eine ortsübliche Bekanntmachung.

Jagdvorstand Rodau

Jagd-Oktoberfest

Die Jagdpächter Rita und Rico Seidel laden alle Jagdgenossen aus Demeusel und Rodau mit Partner am Sonntag, dem
14. September 2025
ab 11:00 Uhr

zu einem **Oktoberfest mit Jagd-Brunch** in der Bungalowsiedlung am Waldbad ein. Dirndl und Lederhose dürfen gern getragen werden. Bei Regen erfolgt eine Verlegung auf 1 Woche später.

In dieser Ausgabe:

- Mängelmelder der Gemeinde funktioniert
- Blick ins Nachbardorf - 725 Jahre Leubnitz
- Rodauer Wohngebiet feierte zum letzten Mal
- Ein Platz zum Treffen und Ausruhen
- Rätsel für Vogtländer
- Rückblick
- Vorschau auf das Waldbadfest 2025 Das Programm
- Was einst geschah 1825: Diebstahl in Kornbach
- Rätselfoto
- De alt Mehlfort'n hoot mol ne Frooch
- Der König in Demeusel
- Königs-Anekdoten
- Ein ehemaliges Bauerngut
- Niederschläge und Temperaturen
- Rodauer Ansichten

Mängelmelder der Gemeinde funktioniert



Nach dem Unwetter über Rodau am 15. Juni 2025 gab es einige Schäden durch das viele Wasser. So auch am Plattenweg der Straße Zum Eichicht. Das Wasser hatte das Straßenbankett tief ausge-

spült. Dieser entstandene Mangel wurde der Gemeinde über den Mängelmelder mit zwei Fotos mitgeteilt.

Nur wenige Tage später waren Mitarbeiter des Bauhofes vor Ort und haben diesen Schaden behoben. Kurz darauf kam eine Meldung per E-Mail zurück, dass der Schaden behoben sei.

Der Mängelmelder hat sich bewährt und die schnelle und gute Arbeit des Bauhofes ist zu loben.

Den Mängelmelder der Gemeinde Rosenbach/Vogtl. findet man unter www.rosenbach.de. Hier gibt es auch einen QR-Code für eine Meldung per Handy.

Die Mängel können anonym, als registrierter Nutzer oder nur mit Angabe einer Mailadresse gemeldet werden. *B.M.*

Wir gratulieren zum Geburtstag...



- Rodau**
- 07.08. Scharf, Friedhard 70.
 - 11.08. Schinkitz, Winfried 70.
 - 12.08. Pasold, Hartmut 78.
 - 26.08. Audehm, Joachim 73.
 - 29.08. Gerber, Waltraud 84.
 - 29.08. Rieder, Burkhard 71.

- Demeusel**
- 12.08. Schimmel, Birgit 70.
 - 16.08. Schröder, Anna 91.

- Leubnitz**
- 05.08. Ottiger, Wolfgang 77.
 - 06.08. Schröter, Martina 71.
 - 07.08. Spranger, Gottfried 80.
 - 11.08. Maidorn, Jutta 73.
 - 11.08. Pöhländ, Klaus 83.
 - 11.08. Weigert, Martin 71.
 - 14.08. Batschick, Jürgen 86.
 - 17.08. Rabold, Loni 83.
 - 21.08. Karing, Thoska 75.
 - 28.08. Karing, Heinrich 80.
 - 28.08. Täubert, Karlheinz 82.
 - 28.08. Vogel, Ingeborg 81.
 - 29.08. Schröter, Brigitte 75.
 - 30.08. Zapke, Georg 91.

- Rößnitz**
- 06.08. Kropfgans, Roland 77.
 - 15.08. Luban, Peter 73.
 - 21.08. Wunderlich, Roselinde 77.

- Schneckenrün**
- 06.08. Winkler, Gerhard 84.
 - 11.08. Kießling, Elke 74.
 - 15.08. Meier, Lothar 78.

Kurzmeldungen

Gesellschaftsspiele gesucht

Das Kreativzeit-Team sucht für den Kreativraum gut erhaltene und vollständige Gesellschaftsspiele für Jung und Alt.

Meldungen bitte an Ivonne Prager oder Christina Michel oder zum Sommerfest der FFW am 30.08.2025 mitbringen. *Christina Michel (0172 - 36 77 589)*

Ferienprogramm Sachsenforst

Am Mittwoch, den **6. August 2025** findet von **16 bis 18 Uhr** im Walderlebnispfad Eich in Treuen / OT Eich, Treuener Str. 4 im Rahmen des Ferienprogramms des Sachsenforstes wieder das Ferienprogramm „Wald erleben mit allen Sinnen“ statt.

Anmeldungen: Forstbezirk Plauen: (03741) 104-800 oder -811, E-Mail: Ines.Bimberg@smul.sachsen.de

Der Blick ins Nachbardorf

725 Jahre Leubnitz wurde groß gefeiert



Leubnitz feierte vom 20. bis 22. Juni die vor 725 Jahren erfolgte Ersterwähnung des Ortes mit einem tollen Fest. Im ganzen Ort sah man bereits Wochen zuvor in Szenerien gesetzte, lebensgroße Leubnitzer Originale. In einer Ausstellung im Schloss konnte jeder die Chronik des Ortes anschaulich einsehen.

Ein Kinderfest am Freitagnachmittag gab den Startschuss zu einer 3-tägigen Feier. Um 17.30 Uhr folgte der traditionelle Fassbieranstich und am Abend eine Disco im großen Festzelt, das man auf dem Festplatz am Bürgerhaus aufgebaut hatte. Hier standen auch das Karussell der alteingesessenen vogtländischen Schaustellerfamilie Hamerschmidt, eine Schießbude, eine Losbude, es gab Grillspezialitäten, Kaffee und Kuchen und Kinderschminken.

Eigentlich feierte man im ganzen Dorf, am Bürgerhaus, am Plauteich, in der Kirche, im Schloss und auf der Schlosswiese. Dort versammelten sich am Samstagvormittag historische Traktoren, Mährescher, Trabis, Motorräder und Mofas zum 1. Leubnitzer Antriebstreffen. Der älteste Traktor war ein „Normag“, Baujahr 1940, von der Familie Spranger. Auch der Rodauer Walfried Neumeister präsentierte seine Zündapp KS 750 mit Seitenwagen, die einst im 2. Weltkrieg bis 1945 für die deutsche Wehrmacht gebaut wurde.

Gegen 12 Uhr öff-

nete der Markt im Schlosshof. Es folgte ein Glockenkonzert in der Kirche, Auftritte von Tanzgruppen im Bürgerhaus, bis am Abend eine große Party mit Livemusik der Gruppe „Radspitz“ viele Gäste bis tief in die Nacht begleitete.

Am Sonntag nach dem Festgottesdienst im Bierzelt folgte der legendäre Leubnitzer Frühlingschoppen, der bereits immer zu den jährlichen Volksfesten ein besonderer Höhepunkt ist. Im Zelt war kaum noch ein Platz zu finden, als die „Elsterberger Musikanten“ aufspielten. Ihnen folgten die „Wisentaler“ aus Mühltroff und natürlich die „Original Rosenbachtaler Blasmusikanten“ aus Leubnitz. Die Zuschauer hielten es kaum noch auf den Plätzen. Sie standen immer öfters auf den Tischen und Bänken und sangen lautstark mit. Als dann die „Tierbacher Schalmeien“ auf die Bühne marschierten, kochte die Stimmung über.

Leubnitz präsentierte ein wunderschönes Fest für jeden, bei dem das ganze Dorf eingebunden war. Anerkennung gilt den vielen fleißigen Helfern, die hierzu beitrugen, sich so hervorragend zu präsentieren. *B.M.*





Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten

Rodauer Wohngebiet feierte zum letzten Mal



Mit dem gemeinsamen Singen des Wohngebietsliedes wurde am 21. Juni die Fahne am Dorfteich gehisst. Hierzu kamen alle Männer der Familien zusammen. V.l.n.r.: Wolfgang Bunzel, Friedhelm Gunold, Andreas Baumann, Helmut Völkel, Steffen Sippel, Albrecht Widemann, Diethard Stange, Gunter Feustel, Klaus Enders und Joachim Audehm.

„Das Wohngebiet, wo man den Dorfteich sieht“, heißt es in der Hymne des letzten selbsternannten Rodauer Wohngebietes „Dorfteich“. Dieses feierte am 28. Juni zum letzten Mal sein legendäres Wohngebietsfest.

Bereits eine Woche zuvor hissten die Männer die eigene Fahne am Dorfteich. Diese schöne Tradition verlieh den Festen immer eine besondere Bedeutung. Es zeigte den Stolz und die Verbundenheit der Bewohner mit ihrem Wohngebiet „Dorfteich“. Die Fahne symbolisierte dabei mehr als nur ein Stück Stoff. Sie steht für den Zusammenhalt, die Identität und die gemeinsamen Erinnerungen an vergangene Zeiten und gemeinsame Erlebnisse.

Für ihre guten Nachbarschaftsverhältnisse, besonders rings um ihren Dorfteich, sind die dort ansässigen Rodauer bekannt. Man pflegt das ganze Jahr freundschaftliche Beziehungen. So trafen sich diese 10 Familien in den

letzten 23 Jahren einmal jährlich, um dieser Freundschaft beim gemeinsamen Feiern Ausdruck zu verleihen. Immer am letzten Juniwochenende war eine Familie der Gastgeber eines Wohngebietsfestes.

Bei gutem Essen und Trinken wurden persönliche Neuigkeiten ausgetauscht, Ereignisse ausgewertet und in geselliger Runde ein paar schöne Stunden verbracht. Traditionell kostete man dabei einen Wohngebietsvorsitzenden als Gastgeber für das nächste Jahr aus und sang das selbst erschaffene „Lied vom Wohngebiet“.

Mit den Jahren sind natürlich auch alle älter geworden und man beschloss, die Fahne nun zum letzten Mal einzuholen. Diese wird einen würdigen Platz bekommen und der Liedtext wird weitergegeben. Was bleibt, sind die Erinnerungen an wunderschöne, unvergessene Stunden und die freundschaftlichen Beziehungen unter den Nachbarn. *B.M.*



30.06.2012

Foto: Privat

Legendär und sicher einer der Höhepunkte bei den Feiern im Wohngebiet war eine große Kreuzfahrt mit einem Floß auf dem Rodauer Dorfteich. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens hatte man 2012 dieses Floß gebaut und mit einem batteriebetriebenen Elektromotor ausgestattet - ganz umweltbewusst. Siehe RN2012-09.

Ein Platz zum Treffen und Ausruhen



Burkhard Rieder, der Besitzer des ehemaligen Rodauer Bürgerhauses, hat vor dem Platz des Gebäudes eine kleine Sitzgruppe aufgestellt. Hiermit will er allen einen Platz zum Ausruhen und auch für Gespräche geben. Auf dem Tisch stehen Flaschen mit alkoholfreien Getränken zur Selbstbedienung. Für eine entnommene Flasche bittet er, 50 Cent zu hinterlegen. Dieses Angebot wurde bisher vorwiegend von Jugendlichen genutzt, aber auch Fremden, zum Beispiel Fahrradtouristen, soll eine Möglichkeit für eine Rast

geboten werden. Alles sollte dazu beitragen, ein freundliches Erscheinungsbild zu zeigen.

Leider musste er feststellen, dass dies von einigen wenigen nicht geschätzt wird. So fehlte das Geld und die leeren Flaschen fanden sich im Steinigtsbach wieder. Oder Jugendliche nehmen die Flaschen weg und werfen diese 10 m weiter noch voll auf die Straße. Er kann nun leider nichts mehr herausstellen, da er nicht wegen Umweltverschmutzung belangt werden will. Eigentlich schade! *B.M.*

Unterstützen Sie die Rodauer Nachrichten.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Informationen bei der Redaktion oder
E-Mail: rodau@t-online.de

Rätsel für Vogtländer



Anstloos

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **Rennsemmln** sagt man zu Schuhen.

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern
u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 580 Jahren

○ 1445 - Vogtland: Heuschreckenschwarm über dem Land.

Vor 250 Jahren

○ 01.08.1775 - Tobertitz: Leutnant Christoph Friedrich von Tettau übergibt das Rittergut zu Tobertitz an Herrn August Heinrich von Schönfels auf Reuth und Rodau. Er hatte es am 06.02.1764 von seinen Brüdern erworben.

Vor 240 Jahren

○ 23.08.1785 - Hettstedt: Die erste Dampfmaschine nach der Bauart von James Watt wird in Deutschland auf dem König-Friedrich-Schacht offiziell in Betrieb genommen.

Vor 230 Jahren

○ 09.08.1795 - Plauen: Goethe übernachtet auf seiner Rückreise von Karlsbad nach Weimar in Plauen am Neustadtplatz und fährt am nächsten Tag weiter nach Pößneck.

Vor 210 Jahren

○ 02.08.1815 - Tobertitz: Das Wirtshaus soll an den Meistbietenden verkauft werden.

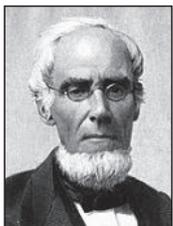
Vor 200 Jahren

○ 16.08.1825 - Rodau: Eröffnung eines Konkursverfahrens gegen den einstigen Soldaten Johann Christoph Erhardt.

Vor 190 Jahren

○ 30.08.1835 - Australien: Das heutige Melbourne entsteht aus einem Lager, das Siedler aus Tasmanien anlegen.

Vor 170 Jahren



○ 19.08.1855 - USA: Gail Borden (1801-1874) patentiert ein industrielles Verfahren zur Herstellung von Kondensmilch.

Vor 170 Jahren

○ 04.08.1865 - Rodau: Johann Gottfried Spranger beabsichtigt veränderungshalber sein Bauerngut (37 Acker, 18 Quadratrouden = ca. 20,5 ha) mit aushaltendem Röhrwasser und mit allen Früchten und Inventar zu verkaufen.

○ 08.08.1865 - Rodersdorf: Karl Misch verkauft wegen Platzmangel einen starken Handwagen mit eisernen Achsen, welcher 18 Zentner trägt.

○ 16.08.1865 - Plauen: Ein Bösewicht legt eine Eisenbahnschwelle quer über die Gleise und befestigt diese mit Steinen. Ein Zug kommt angegrast und schleudert dies beiseite. Dabei flog ein Stein durch das Fenster des nächsten Waggons und verletzte einen Beamten am Kopf.

○ 26.08.1865 - Leubnitz: Christian Engler verkauft sein

Wohnhaus mit 2 Stuben, 4 Kammern nebst dem dazugehörigen Holzstall und Obst- und Gemüsegarten.

Vor 150 Jahren

○ 08.08.1875 - Plauen: König Albert von Sachsen (li.) übernachtet im Hotel „Zum blauen Engel“ und begrüßt am darauf folgenden Vormittag am oberen Bahnhof den aus Bad Gastein kommenden Kaiser von Deutschland, Wilhelm I. (re.).



○ 24.08.1875 - Dover / Calais: Der Brite Matthew Webb (1848-1883) durchschwimmt als erster Mensch den Ärmelkanal. Er benötigte ohne Hilfsmittel weniger als 22 Stunden. Er stirbt 1883 bei dem Versuch, die Whirlpool Rapids des Niagara River zu durchschwimmen.

Vor 140 Jahren

○ 13.08.1885 - Plauen: Brand der mechanischen Weberei von J. Fleischer am Mühlgraben.

○ 17.08.1885 - Plauen: An der Fernsprechhalle sind 54 Teilnehmer angeschlossen, jedoch liegen bereits 21 neue Anmeldungen vor.

Vor 130 Jahren

○ 10.08.1895 Fasendorf: Die Vermutung, dass sich der Schaffner Bönisch ein Leid zugefügt hat, bestätigt sich nicht. Er ist eine Nacht lang in Hausschuhen und ungenügend bekleidet im Forst umhergerirrt und kam schließlich zu einer Bekannten nach Fasendorf. Da auf den ersten Blick die Schwere der Erkrankung des Mannes zu erkennen war, fand er dort Aufnahme.

○ 19.08.1895 - Zwoschwitz: Gegen 4 Uhr nimmt der Gastwirt Valtin einen Einbrecher fest, als dieser über den Gartenzaun flüchten will.

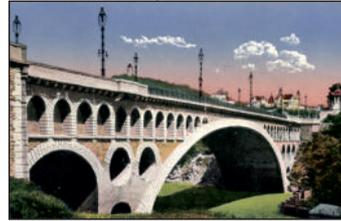
Vor 120 Jahren

○ 10.08.1905 - Vogtland: Ein Unwetter (orkanartiger Sturm mit Regenschauern und Graupelkörnern) richtet in Plauen und Umgebung gewaltigen Schaden an.

Der Himmel verfinsterte sich mit einem Mal so plötzlich, dass Licht in den Stuben angezündet werden musste. Dann begann ein heftiger Wirbelwind, der die starken Bäume entwurzelte und knickte, Dächer abdeckte und die Ernte-

garben wegfegte. Auch Menschen sind zu Schaden gekommen. In Kobitzschwalde schlägt der Blitz in ein Gehöft ein und zündet.

○ 15.08.1905 - Plauen: Erste Probefahrt auf der neuen Straßenbahnlinie Dittrichplatz - Lessingstraße über die König Friedrich August-Brücke.



○ 24.08.1905 - Plauen: Erstmaliger Besuch des Königs Friedrich August.

○ 31.08.1905 - Plauen: Um Platz zur Bahnhofserweiterung zu gewinnen, werden vom Löwenstein-Felsen wieder 50 000 m³ abgetragen.

Vor 110 Jahren

○ 01.08.1915 - Plauen: Ein Krankenzug mit etwa 1000 deutschen Leichtverwundeten kommt auf dem oberen Bahnhof an und fährt in Richtung Hof weiter.

○ 05.08.1915 - Plauen: Die Stadt ist reich mit Flaggen geschmückt. Warschau ist gefallen. Glockengeläute und Böllerschüsse geben weithin Kunde von dem neuen großen Sieg. Als in der siebenten Stunde noch die Nachricht des Falles von Iwgorod bekannt wurde, steigerte sich das bewegte Leben.

○ 11.08.1915 - Plauen: Verbesserung der elektrischen Straßenbeleuchtung durch Auswechslung der Bogenlampen gegen neue hochkerzige Glühlampen.

Vor 100 Jahren

○ 22.08.1925 - Syrau: Der 19-jährige Arbeiter Rudolf Weiß will von einem Erntewagen das Getreide abladen. An einer Seite des Wagens lehnt eine Gabel. Weiß rutscht aus und fällt gerade an der Seite vom Wagen herunter, wo die Gabel mit den Zinken nach unten steht. Er stößt sich den Stiel dieser Gabel in den Bauch und verletzt seine inneren Organe. Er stirbt im Krankenhaus.

○ 30.08.1925 - Rodau: Bürgermeister Papst eröffnet um 20.30 Uhr die Sitzung. Anwesend: Alfred Seifert, Edwin Gunold, Friedrich Seifert, Emil Ottiger, Franz Seifert, Ernst Fischer, Alfred Pasold, Enno Gottsmann.

↳ Schutz der Obstbäume vorm Winter vor Hasenfraß.

↳ Steg über den Bach bei Enders wird aufgeschoben, soll aber ausgebessert werden.

↳ Gemeindegrenzsteine sollen besichtigt werden.

↳ Die Nachtwache wird mitunter ganz unterlassen. Ge-

meindediener wird strengstens gemahnt.

↳ Die Biersteuer soll ab 01.09.1925 wieder angehoben werden.

Vor 70 Jahren

○ 30.08.1955 - Spielmes: Durch Blitzschlag brennt bei Walter Junghans die Scheune ab.

Vor 60 Jahren

○ 1965:

↳ Die Antibabypille kommt in der DDR auf den Markt.

↳ In der Bundesrepublik kostet der Liter Normalbenzin 0,58 DM und der Liter Diesel 0,46 DM. Heizöl kostet 0,22 DM/l.

○ 06.08.1965 - Demeusel: 13 Kandidaten für die nächste Gemeinderatswahl werden festgelegt.

Vor 50 Jahren

○ 08.08.1975 - China: Es brechen 62 Staudämme, einschließlich des Banqiao - Staudammes. 231.000 Menschen sterben. Es handelt sich um die schwerste Talsperren-Katastrophe der Geschichte.

○ 26.08.1975 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt:

↳ Jauche darf nicht ins öffentliche Netz geleitet werden.

↳ Wohnungsvergabe: Müller Else zu ehemals Wolfram, Preßler Christine in Schule, Neugebauer Alfred zu Künzel

Vor 30 Jahren

○ August 1995 - Rodau: Im Zentrum werden die Bauarbeiten am Parkplatz beendet. Eine weitere Bepflanzung mit Bäumen und Hecken soll folgen.

○ 29.08.1995 - Rodau: Die Küchenausstattung im Bürgerhaus kostet 32 TDM. Der Küchenumbau: ca. 65 TDM.

○ 31.08.1995 - Rodau: Die neu gebaute Brücke an der Tobertitzer Straße über den Steinichtsbach wird für den Verkehr freigegeben.

Vor 20 Jahren

○ August 2005 - Rodau: Das Haus an der Straße Zum Eichicht 7 (ehem. M. Schubert) wird abgerissen.

○ 20.08.2005 - Rodau: Die Einwohner treffen sich auf dem Parkplatz im Ortszentrum zum Dorfplatztreff. Für Unterhaltung sorgen Helmut Judis mit Gesangspartnerin Heidi Meier.



B.M. Oelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal



Waldbadfest am 16. August 2025

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein großes Waldbadfest

in Rodau geben. Am 16.08.2025 treffen sich bereits die Mannschaften um 9:30 Uhr zum Volleyball-Turnier. Um 10 Uhr beginnt das erste Spiel.

Ab 14 Uhr gibt es ein tolles Programm: Den Auftakt macht ein rockiges Dudelsackspiel von MacKay Bagpiper, gefolgt von der Tanzgruppe „MCG Moving Teens“. Anschließend zeigen die Bauchtänzerinnen Spitzenbellies und Zumarrad ihr Können. Ihnen folgt die fröhliche Soundwerkstatt.

Die Zwergenschloss Kinder und die Syrauer Tanzminis und teens folgen. Zum Schluss lässt Marlene Hager den Dudelsack nochmal klingen.

Am Abend lädt der Waldbadförderverein zum Tanzen ein. Ganztägig gibt es Kaffee und Kuchen,

Grillspezialitäten, Cocktails, Tombola, Hüpfburg, Kinderschminken und natürlich Badebetrieb. *M.W.*

Aufruf

Der Förderverein würde sich über die Abgabe von neuen Tombolasachen und eine Unterstützung beim Kuchenbacken freuen.

Tombolasachen:
Bitte direkt in Rodau bei Maren Wolf abgeben.

Kuchenabgabe:

Am 16.08.2025
zwischen 9-10 Uhr
im Waldbad.

Rodauer Nachrichten - Impressum

Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424
Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de
Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de

Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!

Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19.08.2025

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Was einst geschah

1825: Diebstahl in Kornbach

In Kornbach kam es 1825 zu einem Diebstahl, bei dem sich das Justizamt Plauen einschaltete. Der Vogtland-Anzeiger machte hierzu am 13.08.1825 Folgendes bekannt:

Vogtländischer Anzeiger.

Bekanntmachung

Geschehener Anzeige zu Folge sind dem angesessenen Einwohner Christoph Bauer feind zu Kornbach und seinen beiden Töchtern in der vergangenen Woche nachfol-

gende Sachsen aus einem verschlossenen Kleiderschranke entwendet worden. Da nun wegen des Thäters noch nicht die mindeste Spur zu erlangen gewesen ist, so ergeht hiermit an alle Wohllobl. Justitz- und Polizei-Behörden die ergebenste Bitte und resp. Aufforderung, auf die entwendeten Sachen ihr Augenmerk zu richten, zu Entdeckung des Thäters mitzuwirken, ihn im Betretungsfalle sofort zu arrelieren und gegen Erstattung der Kosten schleunig Nachricht das



Rätselfoto

Auflösung Juli



1988 feierte der Rodauer Männerchor sein 150-jähriges Bestehen mit einem großen Festumzug. Im Ehrenwagen hatten damals Platz genommen: v.l.n.r.: Kurt Nagler, Hans Feustel, Karl Preßler und Alfred Degenkolb. Kutscher war Manfred Hofmann, wie bereits sein Vater Alfons 25 Jahre davor. Gefei-ert wurde vom Samstag bis Montag im Waldbad. *B.M.*

Rätsel August



Welches Rodauer Haus, in dem sich einst ein Lebensmittelladen befand, wurde hier 1997 fast neu aufgebaut? *B.M.*

De alt Mehlfort'n boot mol ne Frooch

Heit gibt's wieder a neie Frooch. No, iech bie gespannt, wer des wass.

De Lösung gibt's in dor nächst'n Zeitung.

Wer hot den Rodauer Männerchor 1838 gegründet?

A: Pfarrer Johann Adam Süß
B: Kantor Karl Gottlob Grundmann
C: Pfarrer Johann Wilhelm Klaubert



dau nicht, obwohl die Post in den 1950er Jahren sich bei Gertraud Fischer am heutigen Postweg befand, der zum ehemaligen Turnplatz führt.

Der Leichenplatz befand sich zwischen Leubnitzer Straße und Zum Eichicht, da, wo heute noch eine Kastanie steht. Er wurde so benannt, da man die auf dem Friedhof zu beerdigenden Toten bis dahin mit dem Pferdewagen, auch aus den umliegenden Orten, brachte und diese dann den Demeusler Weg hinauf zum Friedhof trug, da die Straße für Pferdegespanne zu schmal war.

Die Rodauer Schule nutzte den Turnplatz zur sportlichen Betätigung der Schüler bis 1930. Danach wurde ein neuer, größerer Platz direkt vor der Schule, wo zuvor sich ein Teich befand, angelegt. *B.M.*

Die Lösung vom letzten Monat:

Richtig war Antwort C: Turnplatz.

Einen Postplatz gab es in Ro-

von anher gelangen zu lassen.

Justizamt Plauen, den 3. August 1825 Gandich Verzeichnis

der entwendeten Sachen. Ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen halb-

seidenen Knöpfen, eine schwarze manchesterne Weste, ein schwarzseidenes Halstuch, zwei baumwollene und zwei cattune Schürzen und zwei baumwollene und zwei halbseidene Halstücher. *B.M.*

Der König in Demeusel

Der kleine Ort Demeusel hatte schon im Mittelalter eine gewisse Bedeutung. Führte doch eine alte Handelsstraße

von Schleiz über Mühltröff, Schönberg und eben durch den Ort Demeusel weiter als „Plauenscher Steig“ über Leubnitz, den „Kuhberg“ in Schneckengrün, am „Weißen Stein“ vorbei über Oberneudorf nach Plauen. Welche Persönlichkeiten früherer Jahre sich auf dieser Straße bewegten, bleibt wohl für immer ein Geheimnis der Geschichte. Ob Goethe 1795 diese Straße von Mühltröff nach Plauen benutzte, ist unbekannt, aber eher unwahrscheinlich. Vor allem, da diese im späteren Mittelalter an Bedeutung verlor und man vornehmlich die alte Handelsstraße von Schleiz über Mühltröff und Syrau über den „Bärenstein“ nach Plauen nutzte.

Aber ein Datum, an dem eine hohe Person der Zeitgeschichte durch Demeusel kam, gilt als gesichert. Der sächsische König Friedrich August III. (1865-1932) fuhr am 23.08.1912 gegen 14 Uhr mit seinem Staatsauto durch Demeusel. An diesem Freitag traf er am Vormittag in Leubnitz ein, wo er Rittergutsbesitzer von Kosphoth im Schloss besuchte. Alle Gemeinderäte und Schulkinder der umliegenden Orte waren hierzu nach Leubnitz geeilt und hatten sich in einem großen Spalier zu Ehren des Gastes aufgestellt. Nach dem Mittagfuhr der König weiter, ließ Rodau links liegen, wagte vielleicht einen Blick von der Demeusler Höhe über den Talkessel, in dem Rodau liegt, und fuhr in Demeusel die ganze Dorfstraße entlang weiter über Schönberg nach Mühltröff.

Sicher hätte er gern im Gasthof Günther noch schnell ein frisches Bier zu sich genommen, aber der Zeitplan ließ diese Erholungsphase nicht zu. In Mühltröff war man bereits aufgestellt, um den hohen Gast zu begrüßen. Der König fuhr damals übrigens eine Mercedes-Phaeton - Ausführung, welche die Edelschmiede Gläser in Dresden für ihn aufbaute. Die Regentschaft von König Friedrich August III. sollte nach seiner Durchfahrt in Demeusel nur noch 6 Jahre andauern. 1918 musste er abdanken und beendete seine „Arbeit“ mit den Worten: „Mächt euren Dreck alleine!“ In Demeusel heißt diese vom König befahrene Straße heute nur schlicht Hauptstraße und nichts deutet auf dieses große Ereignis in dem Ort hin. Es wäre sicher angebracht, dass man sich bei einer Änderung des Straßennamens in Demeusel und in der Gemeinde Rosenbach an dieses Ereignis erinnert. Der Straßename „Königsallee“ würde dies und den gesamten Ort aufwerten. Zudem könnten die Demeusler den 23. August immer in einer gemütlichen Dorfrunde begehen und den größten Tag in ihrer Geschichte als „Königstag“ würdigen. B.M.



Das Zschopauer Wochenblatt berichtete am 27.08.1912 über den Besuch des Königs im Detail. Hierbei wurde auch die Fahrt durch Demeusel dokumentiert.

in Augenschein genommen. Gegen 12 Uhr mittags erfolgte sodann die Ankunft in Leubnitz, wo Pfarrer Schulte eine kurze Begrüßungsansprache hielt und Fräulein v. Kosphoth einen Blumenstrauß überreichte. Im Anschlusse hieran wurde im Schlosse des Generalmajors v. Kosphoth das Frühstück eingenommen. Nach einer kurzen Ruhepause setzte der König von dort aus die Fahrt über Demeusel und Schönberg nach Mühltröff fort. Hier wurde der Monarch von dem Bürger-

der Schlacht mal binkeln.“
 ○ In einem Feldlazarett kamen Friedrich August Soldaten mit einem Küchenkessel voll dunkler Brühe entgegen. „Löffel her!“ verlangte der König. Der Begleitarzt wollte Unheil abwenden. „Aber Majestät!“ „Löffel hab ich gesaacht, das geniegt doch.“ Also bekam er den Löffel, tauchte ihn in die Brühe, kostete und spuckte gehörig. „Pfui, Deifel! Das schmeckt ja wi Uffwaschwasser! Was soll'n das sein?“ „Aufwaschwasser, Majestät!“
 ○ Kurz nach der Revolution musste Friedrich August aus Gründen der Ersparnis den Förster Brausewetter entlassen. Als er ihn Wochen später erneut im Walde antrifft ist die Überraschung groß. „Was machn Sie denn noch hier, Brausewäddr? Sie sinn doch längksd endlassin!“ Brausewetter erwidert, es sei ihm nicht ordnungsgemäß gekündigt worden, worauf der Exkönig sprach: „Glohm Sie filleichd, daß mir ordnungsgemäß geginndjd wordn iss?“
 ○ Im Wald fragte Friedrich August einen Reissigsmüller nach dem Befinden. Es gehe ihm schlecht, sagte dieser. Früher habe er sein Geld als Waldarbeiter verdient, aber wegen eines kleinen Holzdiebstahls habe ihn der Förster rausgeschmissen. Darauf der Exkönig: „Treesten Se sich, ich hab kee Holz gestohlen, un mich ham se ooch rausgeschmissen.“
 ○ Friedrich August macht in den zwanziger Jahren während eines Jagdausfluges Station in einem Gasthaus in Bad Elster. Eine Tischgesellschaft rätselt: Ist er's oder ist er's nicht? Schließlich siegt die Neugier über den Anstand, und ein alter Herr erkundigt sich: „Entschuldigen Sie, sind Sie nicht der König von Sachsen?“ Darauf der Exkönig: „Geenich ohne Sachsen!“
 B.M. / Quelle: Wikipedia

Königs-Anekdoten

Über Friedrich August III. sind unzählige Anekdoten überliefert. In Adelskreisen sorgten seine Verhaltensweisen manchmal für Irritation. So soll Friedrich August 1909 während einer Theatervorstellung zum Entsetzen der hochrangigen Entourage laut schnarchend geschlafen haben.

Trotz alledem gab es wohl damals in Europa kaum einen regierenden Monarchen, dem sein Volk mehr Sympathie und Zuneigung entgegenbrachte. Nachfolgend ein Auszug von Anekdoten, die auch seinen sächsischen Dialekt verdeutlichen:

○ Friedrich August war eng mit der Landwirtschaft verbunden und las eine Annonce, die ihn stutzig machte: Kuh zu verkaufen, die jeden Tag kalben kann. „Die solld mir sich anschaffen“, rechnete er seinem Verwalter vor. „Wennse och Sonndachs unn Feiardachs aussäzsd, s sinn immr noch dreihundert Källwer pro Jahr.“

○ Friedrich August ging ungern zu Trauerfeiern. Auf einer solchen missfiel ihm die gedrückte Stimmung. Die Sache wurde ihm öde und schließlich meinte er zur Trauergemeinde: „Na, sterben miss'n wir alle mal - wer wärd denn nu der nächste von eich sein?“

○ Friedrich August war mit Kaiser Wilhelm II. und der Generalität zur Manöverbeobachtung auf einem baumlosen Hügel. Ihm drückte die Blase. Schließlich hatte er es satt, trat zur Seite und meinte zum entsetzt dreinschauenden Kaiser gewandt: „Selbst dr greeßde Feldherr muss in



Der Mercedes-Phaeton von König Friedrich August III. vor der ehemaligen Demeusler Gastwirtschaft von Hermann Günther.

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tobertitzer Straße 4
Telefon: 037435 / 52 64
Mobil: 0172 / 7 82 21 87 ...natürlich aus Holz

Mail: tischlereineumeister@gmx.de



Ein ehemaliges Bauerngut

Um festzustellen, wie alt ein Ort ist, geht die Forschung davon aus, wann wurde er zuerst erwähnt, wo tauchte sein Name erstmals auf. Und diese Er-



sterwähnung gilt dann als Gründungsjahr des Dorfes, einer Siedlung oder einer Stadt. Dabei ist jedem einleuchtend, dass dies auf einer Urkunde genannte Datum ein Hinweis ist, der das Vorhandensein einer Siedlung benennt. Anders ist es mit der Geschichte unseres Dorfes auch nicht. Die Zahlen der folgenden Jahrhunderte werden dann, belegt durch Urkunden, immer genauer.

In unserem Dorf war das auch nicht anders. Nicht nur, weil die Obrigkeit wissen wollte, wo die Menschen wohnen, sondern besonders weil es Steuern einzutreiben galt. Und dabei waren letztendlich die Häuser mit Nummern zu versehen. Und Hausnummern gibt es ja heutzutage auch noch, was Steuereinnahmen wesentlich erleichterte. Über diese Nummerie-

rung verfügte auch Rodau und so lässt sich heute noch feststellen, was sich im Haus Nummer 47 befand, nämlich die Schule. Mittels eines Dokumentes, das mir dankenswerterweise von Familie Gantke zur Verfügung gestellt wurde, lässt sich feststellen, dass sich in der heutigen Schönberger Straße ein Bauernhaus mit Scheune und Schuppen befand, das durch den Besitzer Otto Wolf abgerissen wurde. Es war recht alt und der Eigentümer befürchtete, dass ein Unglück durch den schlechten Zustand der Gebäude geschehen könnte. Und dadurch erhielt der Eigentümer die Abrisszusage im August 1904. Gleichzeitig ersuchte der Grundstückbesitzer um die Genehmigung, eine Scheune an die Grundstücksgrenze bauen zu dürfen, was ihm unter Nennung bestimmter Auflagen den Bau betreffend auch gestattet wurde.

Leider liegen keine bildlichen Darstellungen des ehemaligen Gehöftes mehr vor, so dass nur die Scheune direkt an der Schönberger Straße noch von jener Zeit zeugt. U.S.

An die Königl. Amtshauptmannschaft Plauen (Abrissgesuch)

Der ergebenst Unterzeichnete beabsichtigt Brandkataster Nr. 65 gänzlich abzutragen, welche Gebäude aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Schuppen besteht, und ganz mit weicher Dachung, sowie vorwiegend aus Holz und Lehmfachwerk bestehen, mithin an und für sich, sowie für die Umgebung sehr feuergefährlich ist. Er bittet daher die geehrte Königl. Amtshauptmannschaft bei der hohen Brandversicherungskammer vorstellig zu werden dass ihm aus der Brandkasse eine entsprechende Entschädigung gewährt werde, derselbe will auf dieses Grundstück kein anderes Gebäude errichten bloß wenn es gewünscht würde, auf einen massiven Anbau zu Brandkataster Nr 71 noch ein massives Stockwerk aufsetzen. Da nun leer stehende Wohnung und Scheune gern von Vagabunden zur nächtlichen Ruhe aus versehen werden, daher doppelt feuergefährlich werden können, so glaubt keine Fehlbite zu tun.

Eine wohlwollende Entscheidung entgegengehend zeichnet
Hochachtungsvoll Otto Wolf
U.S. (Repro)

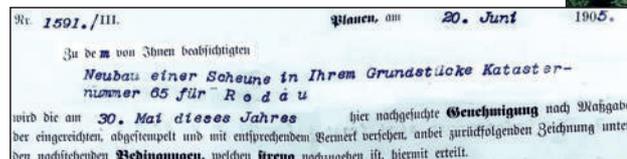
Abrissgenehmigung des Bauerngutes

Plauen, den 5. Oktober 1904
Die Königliche Amtshauptmannschaft erteilt zu dem von Ihnen beabsichtigten Abbruch der Gebäude des Komplexes Brandkataster Nummer 65 für Rodau, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, gemäß § 148 des Allgemeinen Baugesetzes hiermit ihre Genehmigung.

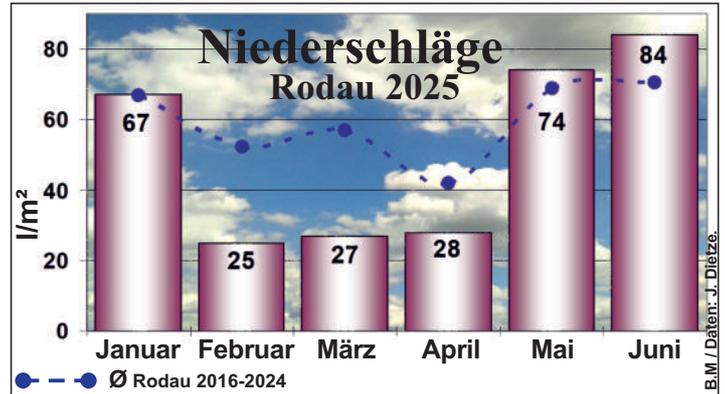
Bei dem Abbruch sind die nötigen Vorsichtsmaßregeln zu beobachten.

Der Erfolg ist behufs Regulierung des Brandversicherungsverhältnisses hier anzudeuten.

Königliche Amtshauptmannschaft.
U.S. (Originale Abschrift)

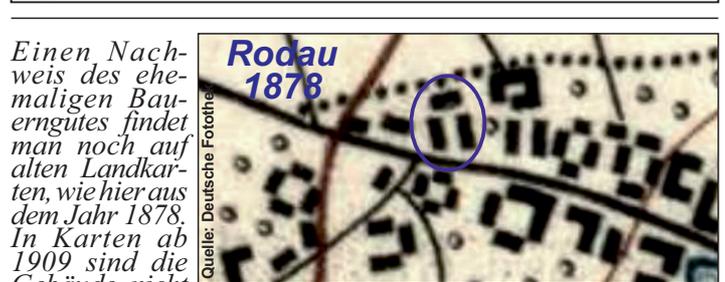
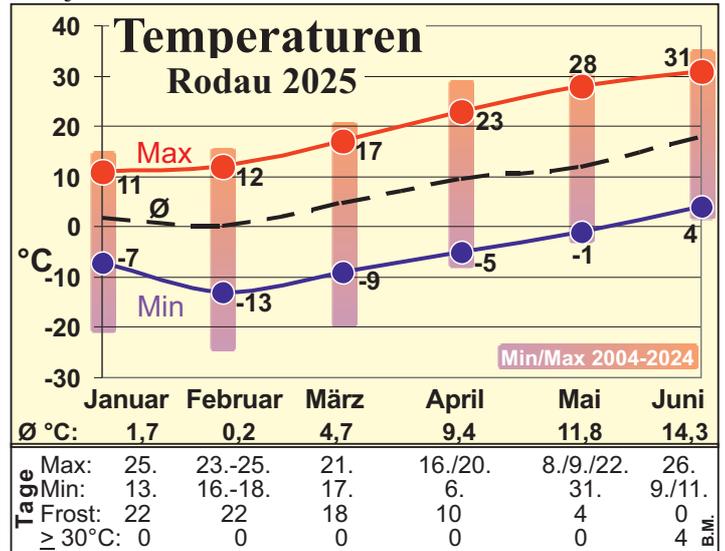


Niederschläge und Temperaturen



Im ersten Halbjahr 2025 fielen bundesweit im Schnitt nur 260 Liter Niederschlag je Quadratmeter. Laut Referenzperiode sind etwa 380 Liter normal. Rodau kam dabei etwas besser weg, hier regnete es immerhin 305 l/m² (2024: 381 l/m²). Dabei fielen allein am 15. Juni 46 l/m² Regen in wenigen Stunden. Der Juni war auch der regenreichste Monat, obwohl es nur 7 Regentage gab. Mit 1134 Sonnenstunden hatten wir das sonnigste erste Halbjahr seit 1961.

Die Höchsttemperatur im ersten Halbjahr verzeichneten wir in Rodau am 26. Juni mit 31 C. Obwohl es in den letzten 20 Jahren durchaus extreme Maximum und Minimumwerte gab, gab es im Mai fast einen Höchstwert. Dagegen fielen die Temperaturen im Januar und Februar lange nicht auf die Extremwerte ab. Die Niederschlagsmengen für Rodau ermittelte Jochen Dietze. B.M. / Quellen: Aufzeichnungen Rodau, DWD





Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de
 08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de
Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:
 Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34
 08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
11.08.2025
bis
29.08.2025

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629
 08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32
 08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt
 Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst Rettungsleitstelle Plauen
Tel.: 116117 Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
Akute Notfälle: 112 sowie am Wochenende

August 2025		100-jähr. Kalender
1 Freitag		Regen
2 Samstag		
3 Sonntag		
4 Montag	32. KW	
5 Dienstag		Regen
6 Mittwoch	Biotonne	
7 Donnerstag		Regen
8 Freitag	Restabfall	
9 Samstag		schön
10 Sonntag		Regen
11 Montag	33. KW	
12 Dienstag	Blaue Tonne	
13 Mittwoch		
14 Donnerstag	Gelbe Säcke	schön
15 Freitag	19.00 Jagdgenossenschaft Rodau Bungalowsiedlung am Waldbad	
16 Samstag	10.00 Volleyballturnier im Waldbad 14.00 Waldbadfest 2025	schöne, warme Erntezeit
17 Sonntag	10.00 Schulanfänger - Gottesdienst in Syrau	
18 Montag		Regen
19 Dienstag		
20 Mittwoch	Biotonne	
21 Donnerstag	Restabfall	
22 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	Regen
23 Samstag	Königstag in Demeusel	
24 Sonntag		Regen
25 Montag	35. KW	
26 Dienstag	Blaue Tonne	Regen
27 Mittwoch		
28 Donnerstag	Gelbe Säcke	Regen
29 Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
30 Samstag		schön
31 Sonntag		